



29.11.2016

## **Frauen vor Gericht - Konflikte in den spätmittelalterlichen Ingelheimer Haderbüchern**

Regina Schäfer (Mittlere und Neuere Geschichte)

**Diese Veranstaltung findet in HS 6 im Alten ReWi statt**

Frauen unterstanden im Mittelalter der rechtlichen Vormundschaft des Mannes. Demnach wäre zu erwarten, dass Frauen vor Gericht nicht oder höchstens als Witwen in Erscheinung treten konnten, nachdem sie der rechtlichen Vormundschaft ihres Mannes, Vaters oder Bruders entwachsen waren. Aus dem unweit von Mainz gelegenen Ingelheim haben sich aus dem 14. bis 16. Jahrhundert umfangreiche Gerichtsprotokolle erhalten, welche Frauen aller Schichten – von der Magd bis zur Adelligen – und jeden Familienstandes vor Gericht als Klägerinnen wie Beklagten zeigen. Man stritt sich um liehenes Gut, ausstehende Löhne oder Zinsen, Beleidigung und Körperverletzung. Vor allem aber bieten die Protokolle in Zeugenaussagen einen guten Einblick in das Alltagsleben einer nichtstädtischen Gemeinde und den Handlungsmöglichkeiten von Frauen, wie an zwei Beispielsfeldern – Beleidigungen und Erbdurchsetzung – gezeigt werden soll.

**Regina Schäfer** studierte Geschichte, Germanistik, Politikwissenschaft und Publizistik in Mainz und Dijon. Sie promovierte über Hochadel und ist wissenschaftliche Angestellte an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Arbeitsbereich Mittlere und Neuere Geschichte und Vergleichende Landesgeschichte. Am Historischen Seminar ist sie zudem für die Studienberatung zuständig. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Nieder- und Hochadel (insbes. Aufstiegsprozesse, Witwen) und ländliche Gemeinden. Sie ist eine der Mitarbeiter am Editionsprojekt der Ingelheimer Haderbücher am Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz.

*Kontakt: [rschaef@uni-mainz.de](mailto:rschaef@uni-mainz.de)*